

Chronik der USKA-Sektion Winterthur 1986 - 1990

1986

Am Februar-Stamm wird diskutiert, wie ein Clublokal für die OG realisiert werden könnte. Es wird mit 24 Ja und einer Enthaltung gewünscht, dass verschiedene Möglichkeiten abgeklärt werden. Beispiele sind Sulzer Areal in Oberwinterthur, Technorama und Stadt Winterthur.

Ende April nimmt HB9W in traditioneller Weise am Helvetia Contest teil, mit Standort Eggli. Diese Aktivität bleibt den Beteiligten sicher gut in Erinnerung, weil der Telefonzähler vom Restaurant auch gut als QSO-Zähler hätte dienen können. Der Organisator ist mit dem Ergebnis des Wettbewerbes nicht zufrieden. Grund ist die ungenügende Zahl geübter Operators. Im Juni wird der Field Day auf dem First abgehalten. Operating ist Nebensache, dafür wird heftig gefeiert. Der Präsi, HB9BGN, schreibt in seinem Jahresbericht dies sei der „Field Day des Jahrhunderts“ gewesen. An diesem Contest ist in unserer OG erstmals ein Computer zur Logführung eingesetzt worden.

Zum Bedauern der OG hat die IARU Region 1 den SSB-Field Day gestrichen. Als Ersatz macht HB9W mit grosser und begeisterter Beteiligung auf dem First am UKW-Contest mit. Der neu erworbene Yaesu FT-726 (2m/70cm) Transceiver hat dabei seine Feuertaufe bestanden. Das Log wird wiederum mittels Computer geführt, und es wird speziell erwähnt, dass er sogar im Shack störungsfrei gearbeitet hat.

Die geplante Reise auf das Jungfrauoch findet nicht statt. Als Ersatz besuchen eine stattliche Anzahl OM's den Säntis, um die imposanten Anlagen der PTT zu besichtigen.

Im November treffen sich viele Mitglieder und deren XYL zum Plauschkegeln.

Die GV am 2. Dezember wird sehr gut besucht. Es haben 40 Mitglieder und als Ehrengast HB9IN Zeit gefunden nach Winterthur zu kommen. Der Antrag von HB9CXR, Max, das HAM-Fest 1987 in Winterthur durchzuführen, wird nach ausgiebiger Diskussion angenommen.

1987

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des USKA-Treffens in Winterthur. Der Anlass findet im Herbst in der Eulachhalle statt.

Am Januar Stamm trifft sich eine grosse Käuferschar am Flohmarkt im Brühleck. Das Angebot übertrifft alles Bisherige. Besonders Bastler kommen auf ihre Rechnung.

Wiederum wird der KW-H26 auf dem Eggli durchgeführt. Wir belegen den guten 6. Platz in der Multioperator Kategorie. Besonders erwähnenswert ist die gute Organisation des Anlasses durch unseren mehrfachen

Contestchampion Fritz, HB9AQW. Einzig mit dem Betrieb auf 160m gibt es Probleme, weil sich die Antenne nicht abstimmen lässt. Der Field Day findet dieses Jahr bei denkbar schlechtem Wetter, ausgerechnet an Pfingsten, am Standort First statt. Als Folge davon wird schon am Sonntagmorgen abgebrochen. Das Resultat ist im Old man mit dem 10. Rang zu lesen. Weitere Conteste werden, im Hinblick auf das Hamfest, dieses Jahr nicht bestritten.

Das USKA Jahrestreffen in der Eulachhalle wird zum vollen Erfolg. Viele Mitglieder haben mit ihrem enormen Einsatz dazu beigetragen.

An der GV 1987 muss der Präsident laut Statuten nach vierjähriger Amtszeit ersetzt werden. An Stelle von HB9BGN wird neu Max, HB9CXR, gewählt. Als neuer Kassier übernimmt HB9BHW dieses Amt von Urs, HB9BZB. Kurt, HB9MX, stellt den Antrag an die GV, einen neuen Antennenrotor zu kaufen. Diesem Antrag wird zugestimmt und die Anschaffungskosten von Fr.785.- bewilligt.

Am 12.12.1987 erhält die USKA Sektion Winterthur die Bewilligung von der PTT zum Betrieb eines Packet Radio Digipeaters.

1988

Am 22. Januar treffen sich alle Mithelfer des letztjährigen USKA-Jahrestreffens im Restaurant Kempththal zu einem gemeinsamen Abschlussessen. Es sei erwähnt, dass die kulinarischen Genüsse, die uns vorgesetzt werden, wohl niemand erwartet hätte. Max, HB9JV hat das Hamfest als Kassier verwaltet. Er schlägt vor, dass der Überschuss, in Form eines Sparbüchleins, als Startkapital für ein nächstes Hamfest, auf die Seite gelegt wird.

H-26 und der Field Day werden im üblichen Rahmen durchgeführt.

Der Juni-Monatsstamm ist nicht wie üblich in Winterthur. Marco, HB9BGG, zeigt uns die Firma WIPIC. Dabei wird uns gezeigt, wie kommerzielle Antennen ausgemessen werden. Im September gibt es eine Besichtigung der Taxizentrale Zürich. Am 22. Oktober besucht die OG die Mehrzweckanlage St.Chrischona in der Nähe von Basel. Der traditionelle Kegelabend findet erstmals in Winterberg statt.

1989

Der März VHF-Contest bringt uns den 2. Platz ein. Auf dem First wird der Field Day ausgetragen. HF ist wenig in die Gegend verstreut worden. Dafür ist die Geselligkeit gepflegt worden. Zu erwähnen ist unser Risotto-Koch Dario, HB9PLD. Er hat es verstanden, die vielen Gäste bei guter Laune zu halten.

Unter der Leitung von Axel, HB9SJE, wird auf der Kyburg der VHF/UHF H-26 durchgeführt.

An einer ausserordentlichen GV beschliesst die OG, das Ham-Fest 1990 in Winterthur abzuhalten. Dem OK wird mit 30 Ja und einer Enthaltung Decharge erteilt.

Am Kegelabend im November zeigt das Ehepaar HB9CFE, wie man mit der Holzkugel umgeht. Die beiden lassen alle anderen im Schatten stehen.

An der GV im Dezember wird als neuer Präsident Peter Urweider, HB9SQU, gewählt.

1990

Unser neuer Präsident hält etwas Rückschau auf das, was in den letzten Jahren gelaufen ist. Er findet, dass der abgetretene Präsident versucht hat, mit vermehrten Aktivitäten, neues Leben in die Ortsgruppe zu bringen. Er rät allen Mitgliedern, sich kritisch zu hinterfragen, weshalb sie eigentlich einen Mitgliederbeitrag bezahlen. Auch andere Fragen wie: Wann war ich am letzten Stamm; wann an der letzten GV; was für Aktivitäten würden mich interessieren oder z.B. was ist der Sinn und Zweck der USKA Sektion Winterthur? Er erwünscht sich Antworten auf diese Themen im Februar-Stamm.

Unser Digipeater HB9W erhält die Bewilligung auf 431,00MHz TX/438.60 RX, an seinem provisorischen Standort bei HB9SJE, seinen Betrieb aufzunehmen. Als definitiver Standort ist Brütten vorgesehen.

Dieses Jahr sind an acht Tagen Einsätze an der Station HB9O in Luzern geplant. Bis auf einen Tag können OM's für das Operating gefunden werden.

Der H-26, organisiert von HB9BGN, wählt als Standort wiederum das Eggli in AI. Der Field Day präsentiert sich für die Mitmachenden im üblichen Rahmen.

Unser QSL-Manager Peter, HB9BGP, will nach 10 Jahren in diesem Amt auf Ende Jahr zurücktreten. Er schlägt vor, für das Sonder-Call 1991, eine entsprechende QSL Karte zu drucken. Neu übernimmt dieses Amt Hansjürg, HB9DKZ, als kompetenter Kenner dieser Materie.

Die Besichtigung des Kurzwellensenders Schwarzenburg mit Rico, HB9WNA, findet bei der Ankündigung grosses Echo. Bei der Durchführung sind es dann leider nur noch eine Handvoll OM's. Andy, HB9SQG, organisiert eine Exkursion in das Kernkraftwerk Leibstadt am 20. Oktober.

Unser OG VW-Bus hat nach vielen Jahren das Zeitliche gesegnet. Der Rost und die vielen Standschäden lassen es nicht mehr zu, dieses Vehikel auf der Strasse zu bewegen. Einige können sich nur schwer von diesem Fahrzeug trennen. Wir müssen einsehen, dass ein motorisiertes Fahrzeug für unsere Bedürfnisse eindeutig zu teuer ist im Unterhalt und deshalb in dieser Form nicht ersetzt wird. (Übrig geblieben ist ein Foto. Dieses hängt heute im OG-Fahrzeug, das wir gekauft haben). Eine günstige Gelegenheit zum Kauf eines Wohnanhängers wird genutzt. Die guterhaltene fahrbare Funkbude wird zu einem Preis von Fr. 500.- erstanden. Nach einem

Umbau bei Paul, HB9CFE, hoffen wir, dieses Gefährt ab nächstem Jahr einsetzen zu können.

Wenn ich die Jahre 1985 - 1990 betrachte, hat sich in der Ortsgruppe nichts wesentlich geändert. Wettbewerbe werden, wenn überhaupt, mit meist minimaler Beteiligung durchgeführt. Dabei behaupte ich, dass gerade an diesen Anlässen die Kameradschaft besonders intensiv gepflegt wird. Es kommt nicht darauf an, ob einer ein Top-Operator ist oder nicht. Bedenke – es hat jeder einmal klein angefangen. Die Entschuldigung „Ich bin halt nicht so schnell“ kaufe ich keinem ab. Schon gar nicht bevor es probiert worden ist. Fragt sich noch was ist ein Top-Operator? Für mich sind das ein OMs (XYs oder XYLs), die es auch verstehen, nebst gutem Operating auch Spass daran zu haben, mit Gegenstationen ein QSO zu fahren mit einem Tempo das beide Seiten verstehen.

Ganz eindeutig hat die digitale Uebermittlungsart in den letzten fünf Jahren auch bei uns in Winterthur Einzug gehalten. Dabei treten Vor- und Nachteile zu Tage wie sich ganz eindeutig aus Diskussionen erkennen lässt. Die Uebermittlungsart CW verliert bei vielen OM's an Interesse. Um bei CW dabei zu sein, ist es fast eine Bedingung, regelmässig zu üben. Bei Packet-Radio, RTTY oder Amtor ist der technische Aufwand grösser. ABER MIT DER COMPUTERTASTATUR GELINGT EINE PRAKTISCH FEHLERFREIE UEBERMITTLUNG UND DAS TEMPO IST GEGEBENERMASSEN FUER ALLE GLEICH. Leider ist die „Handschrift“ des Operators in diesen Modes nicht mehr zu erkennen! Dieses Thema, liebe Kollegen, wird uns in nächster Zeit immer wieder begleiten und da und dort zu Diskussionen führen. Eines ist sicher. Die „Koordinierten Wackelkontakte“, wie etliche sagen, haben noch lange nicht ausgedient. CW wird vielleicht zur Nostalgie im Amateurfunk erklärt. Wer weiss, vielleicht erhalten die Anhänger dieser Übermittlungsart eines Tages von der USKA Subventionen und/oder vom BACOM die Konzession geschenkt. Könnte ja sein – oder?

Liebe Leser, der Vorstand der Sektion Winterthur wünscht allen schöne Ferien und einen hoffentlich angenehmen, warmen Sommer.

Euer Präsi, HB9BHW, Hansruedi